



Nr. 4
April 2013

Kirchen-News

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

INHALT

Blick hinaus

Mit einer Unterschrift Nein sagen zur Gewalt gegen Frauen.

2

Nidwalden

Die Integration von Kindern mit Lern- und anderen Behinderungen in die Regelschule hat auch Folgen für den Religionsunterricht.

3



Thema

Die Geschichte der schönen Thekla regt dazu an, die Frauen im Neuen Testament und ihren Beitrag zur Ausbreitung des Evangeliums wieder zu entdecken.

4/5

Veranstaltungen

Gemeindekreise Stans / Stansstad, Hergiswil und Buochs

6/7

Gesamtgemeinde

7

Rüdiger Oppermann – Die ukrainische Folkloreband Hudaki aus Transkarpatien spielt am 21. April in der reformierten Kirche Stans. Die Band ist musikalischer Botschafter eines für uns fremden Landes.

Hudaki bedeutet wörtlich übersetzt: die Musikanten aus dem Dorf Nischnje Selischtsche. Es ist ein Dorf in Transkarpatien, im Südwestzipfel der Ukraine. Transkarpatien hat gemeinsame Grenzen mit Rumänien, Ungarn, der Slowakei und Polen. Mehrheitlich von Ukrainern besiedelt, war dieses Gebiet über viele Jahrhunderte bis zum Ende des Ersten Weltkriegs unter ungarischer Herrschaft. Nach mehreren Wechsels im Laufe des 20. Jahrhunderts ist Transkarpatien heute eines von 26 Verwaltungsgebieten der Ukraine. Viele Nachrichten erreichen uns nicht aus Transkarpatien; über die Ukraine hören wir, dass es heute ein zerrissenes Land ist, auf Wertsuche in die Zukunft.

Ob in fröhlichen oder schwierigen Zeiten, Musik ist immer Nahrung für die Seele. Und Hudaki teilt sie reichlich aus. Die Musiker schöpfen für ihre Musik aus der lebendigen ländlichen Tradition ihrer Heimat. Sie graben Vergessenes wieder aus und inszenieren ein brodelndes Gebraue praller Lebendigkeit. In ihrer Musik vereinigen sich Csardas, Polka, A-cappella-Gesänge, Balladen sowie Klezmer- und Zigeunerklänge zu einem kontrastreichen Ganzen. In den Liedern der Gruppe Hudaki geht es um Freude und Traurigkeit, um Glück und Leid, um Liebe und Verrat, um Freundschaft und Krieg, also eigentlich um das ganze Leben.

Wenn die erst 16-jährige Olga Sennynets die Bühne betritt, legen die Musiker der Gruppe Hudaki ihre Instrumente beiseite, und wenn die blonde Schönheit a-capella zu singen beginnt, wird es still unter den Zuhörern. Eine Darbietung von Format. Gefesselt hört man ihr zu. Auch die Sängerin Katia hat eine gute Stimme, der man durchaus zutrauen würde, in einem Stadion ohne Mikrophon aufzutreten.

Netzwerk Schweiz-Ukraine (NeSTU)

NeSTU ist ein Verein, der 2001 von Menschen aus der Schweiz und der Ukraine gegründet wurde. Heute engagieren sich

Musik, die aus der Seele kommt



Foto: zvg

Die Folkloreband Hudaki.

fast 200 Menschen im NeSTU. In Stans hat der Verein seinen festen Platz. Er versucht Brücken zu bauen zwischen der Schweiz und Transkarpatien/der Ukraine. Er versteht sich vor allem als Förderer von Projekten, organisiert Reisen und Begegnungen und freut sich immer über neue Mitglieder. Die Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden unterstützt den Verein durch Kollekten. Weitere Informationen über NeSTU: www.nestu.org

KONZERT MIT KAFFEE UND KUCHEN

Sonntag, 21. April, 16 Uhr, reformierte Kirche Stans
Folkloreband Hudaki aus Transkarpatien/Ukraine (Infos über Hudaki: www.hudaki.org)
Bus ab Stansstad: 15.30 Uhr, Rückfahrt nach Konzertende.
Eintritt frei – Kollekte

Notfallseelsorge

Der Andrang auf die Notfallseelsorge wächst, von Jahr zu Jahr gibt es mehr Einsätze und Einsatzstunden. Im Kanton Zürich etwa haben sich die Einsätze von 90 im Jahr 2005 auf 170 im letzten Jahr nahezu verdoppelt. Und im Kanton Luzern leistete die ökumenische Notfallseelsorge 2012 20 Prozent mehr Einsätze und fast doppelt so viele Einsatzstunden wie 2011. Der Grund: Die ursprünglich für Katastrophen und andere Grossereignisse geplante Notfallseelsorge wird immer häufiger bei «normalen» Unfällen und Todesfällen sowie bei Suizid in Anspruch genommen.

Mission 21

Die Kirchen sollen beim Werk Mission 21 mehr zu sagen haben und besser eingebunden werden. Deshalb wird am 8. Juni in St. Gallen die neue Kontinentalversammlung Europa gegründet – ständige Gremien für Afrika, Asien und Lateinamerika gibt es bereits. Die Kirchen- und Synodalräte der deutsch- und italienischsprachigen Schweiz sind eingeladen, in der neuen europäischen Versammlung mitzuwirken.

Gekürzte Kürzung

Ein Erfolg für die drei Schaffhauser Landeskirchen. Der Staatsbeitrag für die Kirchen sollte, so war geplant, um jährlich eine Million Franken gekürzt werden. Diese drastische Kürzung ist nun aber aufgrund eines Kompromissvorschlags, den die Kirchen selbst vorgebracht hatten, reduziert worden. Der Kantonsrat beschloss im März, die Beiträge nur um 400 000 auf 3,7 Millionen Franken pro Jahr zu kürzen.

Mit einer Unterschrift Nein sagen zur Gewalt gegen Frauen

Reformierte Presse – Bereits gegen 3000 Personen haben bisher die Kampagne «Gewalt gegen Frauen – Ich sage Nein!» unterschrieben, und wöchentlich kommen Hunderte hinzu. Im Herbst wollen die meist kirchlich unterstützten Frauenhäuser auf dem Berner Bundesplatz ein Zeichen setzen.

Mit der Unterschriftenkampagne auf www.frauenhaus-schweiz.ch möchte die Dachorganisation der Frauenhäuser Schweiz daran erinnern, dass Gewalt an Frauen und Kindern nach wie vor etwas Alltägliches ist.

Gewalt an Leib und Seele

«Frauen erkämpfen zwar Gerechtigkeit in Kriegsprozessen, stürzen Diktatoren, politisieren und engagieren sich in der

Wirtschaft, aber viele von ihnen müssen immer noch Gewalt am eigenen Leib und an der eigenen Seele erleben», sagt Susan Peter vom Vorstand. Die Dachorganisation sei der Meinung, der Bund gewichte die Problematik und die Bedeutung der Frauenhäuser zu wenig stark. «Deshalb werden bis im Herbst online Unterschriften gesammelt, und am 23. November wollen wir auf dem Bundesplatz in Bern ein Zeichen setzen.»

Engagierte Kirchgemeinden

Auf andere Art als in den Frauenhäusern selbst soll mit den Unterschriften die Gewaltspirale durchbrochen werden. Ein Blick auf die Unterschriftenliste zeigt übrigens keineswegs nur Frauennamen. Auch Männer machen mit und verbreiten den Link. Je nach Kanton werden die Schweizer Frauenhäuser von der öf-

fentlichen Hand unterschiedlich unterstützt. «Stark engagieren sich auch die evangelisch-reformierten Kirchen», sagt Susan Peter. Es gibt in den meisten Kantonen, auch in Nidwalden, entweder fixe jährliche Beiträge oder Kollekten aus Kirchgemeinden und andere Arten von Zuwendungen.

Das Frauenhaus St.Gallen zum Beispiel wird nicht nur mit Geld von den evangelisch-reformierten Kirchgemeinden und Frauenvereinen unterstützt. Mit Yvonne Menzi aus Goldach wirkt auch eine Pfarrerin im Stiftungsrat mit.

20 Kirchgemeinden unterstützen das Frauenhaus beider Basel, und auch die Frauenhäuser Zürich und Violetta Zürich erhalten von über 20 reformierten Gemeinden und Organisationen rund 30 000 Franken jährlich, jenes im Zürcher Oberland 20 000 Franken.

Glarner Grossprojekt Generationenkirche

Reformierte Presse – In vier Etappen will die reformierte Glarner Kirche ihr Grossprojekt Generationenkirche bis 2016 verwirklichen. Kürzlich hat die Synode die erste Etappe und einen Kostenbeitrag von 88 000 Franken bewilligt.

Die Glarner Kirche will ein Begegnungsraum für alle Generationen mit vielfältigen Zugängen werden: attraktiv, kreativ, greifbar. Dazu ist ein grundlegender Reformprozess in Gang gebracht worden, der Kantonalkirche und Kirchgemeinden stark fordern wird.

«Für eine Gesellschaft gebaut, die es heute nicht mehr gibt»

Die Notwendigkeit des Projekts wurde mit rückläufigen Mitgliederzahlen und Finanzen sowie Bedeutungsverlust der traditionellen Gefässe begründet. Der kantonale Kirchenratspräsident Ulrich Knoepfel brachte es vor der Synode auf den Punkt: «Unsere Kirche ist noch für eine Gesellschaft gebaut, die es heute nicht mehr gibt.»

Das Projekt fand in der Synode nicht nur Zustimmung. Ein Votant bezweifel-

te die Nachhaltigkeit des Projekts und bemängelte die hohen Kosten. Das Ganze sei «alter Wein in neuen Schläuchen».

Aber der Tenor der meisten Votanten lautete, man müsse den ersten Schritt wagen und gemeinsam aufbrechen. Mit 28 Ja- gegenüber 12 Neinstimmen ge-

nehmigte die Synode das Projekt Generationenkirche grundsätzlich.

An der Versammlung wurden die Grundzüge des Vorhabens und die erste Etappe erklärt. Jede Kirchgemeinde könne selbstbestimmend sagen, wie sie mitwirken will. Es sei nichts übergestülpt.



Alle Generationen zusammen in der Glarner Kirche.

Schulische Integration – mit Folgen

Benno Büeler – Die Integration von Kindern mit Lern- und anderen Behinderungen in die Regelschule hat auch Folgen für den Religionsunterricht. Die Anforderungen für Religionslehrpersonen steigen.

Heute werden Kinder mit Lern- oder anderen Behinderungen meist integriert in der Normalklasse unterrichtet (integriert geführte Schule). Klassen mit «integrierten» Kindern stellen an die katechetisch Tätigen besondere Anforderungen.

Integrierte Förderung IF Integrierte Sonderschulung IS

In der Volksschule werden Kinder mit Lernschwächen und Behinderungen von Heilpädagoginnen und -pädagogen begleitet und gefördert. Sie arbeiten mit den Kindern im Schulzimmer innerhalb der Klasse zusammen mit der Klassenlehrperson oder allein in einem Nebenraum. Die Heilpädagogin – vom Staat, nicht von der Kirche angestellt – hat die Kapazität

nicht, auch im Religionsunterricht IF/IS-Stunden zu geben. Religionslehrpersonen würden nun den Einsatz von Hilfskräften begrüssen.

Etwas für Sie? – Informationsabend

Am Mittwochabend, 5. Juni, findet im Pfarreiheim Stans eine Informationsveranstaltung statt, an der über die Möglichkeit der «freiwilligen Hilfskräfte» informiert wird. Vielleicht sind auch Sie interessiert und hätten Lust auf einen Freiwilligeneinsatz als Hilfskraft im Religionsunterricht. Wir machen jetzt schon auf diesen Anlass aufmerksam und hoffen, dass der eine oder die andere angesprochen ist und sich den 5. Juni in der Agenda vormerkt. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die Fachstelle Katechese KAN der Katholischen Landeskirche Nidwalden (041 610 74 47).

Benno Büeler ist Leiter der Fachstelle Katechese.



Foto: zvg

Kinder bei einer Stilleübung im Religionsunterricht. Solche besonderen Unterrichtsformen sind in bestimmten Klassen eine grosse Herausforderung. Eine Hilfsperson kann allenfalls zum Gelingen beitragen.

Yoga für das Alter

TB. – Es ist nie zu spät mit Yoga zu beginnen! Yoga kann helfen, Körper, Geist und Seele im Gleichgewicht zu halten. Ein Kurs des Evangelisch-reformierten Frauenvereins Nidwalden.

An drei Nachmittagen wird Anna Mischo wichtige Aspekte zeigen, warum Yoga im Alter so wertvoll ist. Körper und Geist entspannen, Sorgen und Ängste loslassen, die Beweglichkeit der Gelenke und des Rückens verbessern, den Atem sanft und ruhig fliessen lassen und das Atemvolumen erweitern – so entwickeln die Teilnehmerinnen ein neues Körper- und Bewegungsbewusstsein und spüren immer mehr ein positives Lebensgefühl. Yoga kann auch körperliche Beschwerden lindern, es fördert das allgemeine Wohlbefinden und macht vor allem Freude!
Jeweils Donnerstag, 18., 25. April, 2. Mai, Aa-Treff der reformierten Kirche Buochs, 14.15 Uhr, ; Kosten: Fr. 12.– pro Lektion; Info/Anmeldung: Brida Weber, 041 612 04 04



Aus dem Kirchenrat

Klausurtagung

MO. Der Kirchenrat zieht sich am Samstag, 4. Mai, zu einer Klausurtagung zurück. Das nun vollständige Gremium widmet sich grundlegenden Themen der strategischen Führung der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden.

Keine Wiederwahl

Mit Bedauern nimmt der Kirchenrat zur Kenntnis, dass Pfarrer Michael Dietliker sich an der Frühjahrs-Kirchengemeindeversammlung nicht zur Wiederwahl stellen wird. Michael Dietliker möchte sich in seinem 50. Lebensjahr noch einmal neuen beruflichen Herausforderungen zuwenden und kündigt auf den 31. Mai 2013. Um die entstehende Vakanz zu überbrücken, wird Michael Dietliker in einem befristeten Arbeitsverhältnis bis Ende September weiterarbeiten.

Der Abschiedsgottesdienst findet am 25. August in der reformierten Kirche im Oeki Stansstad statt. Eine Würdigung wird in einer späteren Ausgabe der «Kirchen-News» erscheinen.

Personalgespräche

Die Personalbeauftragte Susanne Waldis hat sich in den letzten Wochen in ihr neues Amt eingearbeitet. Im Herbst dieses Jahres wird sie mit den Mitarbeitenden unserer Kirche die jährlichen Personalgespräche führen.

Adresse des Kirchenrates:
siehe Gesamtgemeinde Nidwalden

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch

Immer Ärger mit Thekla

Rüdiger Oppermann – Um Thekla ranken sich viele Legenden. Sie soll eine ausgesprochen anziehende und schöne Frau gewesen sein, voller Energie und emanzipiert. Eigenschaften, um in jeder Gesellschaft und in jeder Kirche in Schwierigkeiten zu geraten.



Thekla auf einem Gemälde von Franz Anton Maulbertsch.

In den ersten christlichen Gemeinden wurde sie gelesen, diskutiert und von Gemeinde zu Gemeinde weitergegeben – eine Schrift, in der die Geschichte Theklas erzählt wird. Thekla, eine Frau, die sich nicht scheute, mit Traditionellem zu brechen und ihren eigenen Weg zu gehen.

Thekla wird Christin

Von Thekla erfahren wir in den sogenannten «Thekla-Akten». Sie sind Bestandteil einer Schrift mit dem Titel «Paulus-Akten». Dort steht geschrieben, dass Thekla in Ikonium (heute Konya,

Türkei) lebte und verlobt war mit Thamyris. Diese Stadt besuchte der Apostel Paulus und predigte dort in einem Privathaus das Evangelium. In seiner Predigt kam folgender Satz vor: «Selig die Körper der Jungfräulichen, denn sie werden Gott gefallen.»

Thekla sieht die Gestalt des Paulus nicht, hört aber seine Worte vom Nachbarhaus aus. Sie ist ergriffen und sofort gewillt, Christin zu werden. Theklas Mutter erkennt die Veränderung, die mit ihrer Tochter vor sich geht, und sieht die Verlobung mit Thamyris gefährdet. Für die Mutter ist klar: Wenn Thekla die

Verlobung löst, um als Christin in Ehelosigkeit und Kinderlosigkeit ein enthaltsames Leben zu führen, verliert damit ihre Tochter allen Schutz im Raum der Familie und stellt die bestehenden gesellschaftlichen Regeln in Frage. Thamyris erkennt: Wenn Thekla die Verlobung mit ihm löst, wird seine Ehre und in Folge sein Ansehen im Ort schwer beschädigt. Verlobter und Mutter verbünden sich, um Thekla zur Vernunft zu bringen.

Thekla und die Macht der Männer

Thamyris bewirkt, dass Paulus aus dem Ort verwiesen wird. Der weiss gar nicht, was er mit seiner Predigt im Nachbarhaus angerichtet hat. Thekla wird von Thamyris beim Statthalter angezeigt und muss vor ihm erscheinen. Dort schweigt Thekla und macht damit deutlich, dass sie nicht gewillt ist, den ihr vorgezeichneten Weg als Ehefrau und Mutter zu gehen. In der antiken, von Männern dominierten Gesellschaft muss der Statthalter so handeln, damit die Ehre des Thamyris keinen Schaden nimmt. Dazu kommt, dass das Christentum in dieser Zeit als Religion noch verboten war. Das einfache Bekenntnis zum Christentum reichte für eine Verurteilung aus. Deshalb verurteilt der Statthalter Thekla zum Feuertod. Auf wunderbare Weise aber wird Thekla gerettet und kann die Stadt verlassen.

«Ich kenne diese Frau nicht»

Thekla begibt sich zu Paulus und folgt ihm nach Antiochien. Sie bittet ihn, sie zu taufen. Er vertröstet sie auf später. Warum später? Kaum kommen beide gemeinsam in Antiochien an, kommt es zum Eklat. Ein hochangesehener Beamter der Stadt, Alexander, wird auf die schöne Thekla aufmerksam und geht auf Paulus zu, weil er meint, dass beide zusammen gehören. Paulus aber wehrt ab und sagt: «Ich kenne die Frau nicht, sie ist nicht meine Frau.» Alexander merkt, dass Thekla ohne Schutz vor ihm steht und umarmt sie auf offener Strasse.

Thekla setzt sich in dreifacher Weise zur Wehr. Zunächst sucht sie nach Paulus: «Sie aber liess es sich nicht gefallen, sondern suchte nach Paulus.» (Thekla-Akten)

Paulus war aber gar nicht mehr in der Nähe, sie konnte ihn nicht entdecken. Als Zweites schreit sie laut und protestiert auf diese Weise gegen den Übergriff Alexanders: «Vergewaltige keine Fremde, vergewaltige nicht die Dienerin Gottes.» Und als Drittes wird sie handgreiflich gegen Alexander: «Sie packte Alexander, zerriss sein Obergewand, riss ihm den Kranz vom Kopf und machte ihn zum Gespött.» Thekla wird von Alexander in Folge vor den Statthalter von Antiochien gebracht. Und ähnlich wie sich der Statthalter in Ikonium für Thamyris eingesetzt hatte, handelt auch der Statthalter in Antiochien und ist bemüht, den Schaden für Alexander zu begrenzen, indem er Thekla zum Tode durch wilde Tiere in der Arena verurteilt.

Thekla und die Macht der Frauen

Was Thekla auf offener Strasse geschehen war, machte alle Frauen, die es mitangesehen hatten, wütend. Es war ein Übergriff gegen die Würde aller Frauen. Schon bei der Urteilsverkündung riefen Frauen: «Schändliches Urteil!».

Als Thekla Tage später in die Arena geführt wird, rufen Frauen von den Rängen: «Möge die Stadt untergehen wegen dieses

Verbrechens. Töte uns Frauen doch, alle, Prokonsul. Erbärmliches Schauspiel.» In höchster Not, den vermeintlichen Tod vor Augen, stürzt sich Thekla in der Arena in ein Wasserbecken und tauft sich um Christi willen selbst. Aus Solidarität mit Thekla werfen die Frauen kleine Kräutersträusse in die Arena. Diese bewirken, dass die losgelassenen Tiere schläfrig werden und Thekla nicht anrühren. Thekla ist gerettet.

Alles nur erfunden?

Thekla begibt sich erneut zu Paulus. Dieser akzeptiert ihre Selbsttaufe und sagt zu ihr: «Gehe hin und lehre das Wort Gottes.» (Thekla-Akten). Diese Worte des Paulus sorgten in einer entstehenden Kirche, in der Männer alle Machtpositionen besetzten und sich Frauen nur in der dienenden Rolle vorstellen konnten, für viel Aufregung. Offizielle Kirchenvertreter in der frühen Kirche denunzierten die «Thekla-Akten» als reine Erfindung. Für sie konnte es nicht sein, dass Paulus eine Frau beauftragt hatte, das Evangelium zu verkünden. In den «Thekla-Akten» aber heisst es, dass Thekla nach Seleukia ging und viele durch das Wort Gottes erleuchtete.

«Blumen für Thekla»

Die Geschichte der Thekla rührt an, auch heute noch. Thekla wird als attraktive und aktive Frau beschrieben; gerade dies scheint ihren Weg besonders schwer gemacht zu haben.

Die Geschichte der schönen Thekla regt dazu an, die Frauen im Neuen Testament und ihren Beitrag zur Ausbreitung des Evangeliums wieder zu entdecken. Sie verdienen neben den Männern nicht nur einen gleichberechtigten Platz in der Kirche, sondern auch Blumen.

GOTTESDIENST: «BLUMEN FÜR THEKLA»

Sonntag, 7. April, Reformierte Kirche Stans, 10 Uhr
Predigt: Pfr. Rüdiger Oppermann
Orgel: Ursula Sulzer
Harfe: Anne-Martine Hofstetter;
anschliessend Kirchenkaffee



Das Kloster der heiligen Thekla in Maalula (Syrien).



Gemeindekreis Stans, Stansstad, Ennetmoos und Engelbergertal

Pfarramt Stans, Pfarrer
Rüdiger Oppermann
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Tel. 041 610 21 16
Fax 041 610 21 56
ruediger.oppermann@
nw-ref.ch

Pfarrer Michael Dietliker
Schützenmatte 4b
6362 Stansstad
Tel. 041 610 21 55
michael.dietliker@nw-ref.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 610 56 53
sekretariat.pfarramt.stans@
nw-ref.ch

Büro Katechetin:
Tel. 041 610 56 52

Präsidium Kirchenpflege:
Tel. 041 628 26 85

Homepage:
www.kirchestans.ch

KIRCHENBUS

Zu den Gottesdiensten ab Stans und
Stansstad jeweils um 9.45 Uhr

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 7. April**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst: Blumen für Thekla,
Pfr. R. Oppermann; Harfe: Anne-Martine
Hofstetter; anschliessend Kirchenkaffee
(siehe Seiten 4/5)
- **Sonntag, 14. April**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 21. April**, Stansstad, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. M. Dietliker
- **Sonntag, 28. April**, Stans, 10 Uhr,
Gottesdienst, Pfr. R. Oppermann;
Trompete: Manuela von Büren

KLEINKINDERFEIER

- **Samstag, 27. April**, reformierte Kirche
Stans, 10 Uhr, ökumenische Feier

SENIORENNACHMITTAG

- **Dienstag, 9. April**, Oeki Stansstad, 14 Uhr.
Sie erhalten eine persönliche Einladung.

KONZERT MIT KAFFEE UND KUCHEN

- **Sonntag, 21. April**, Stans, 16 Uhr, mit der
ukrainischen Folkloreband Hudaki.
Busdienst: Ab Stansstad 15.30 Uhr
(siehe Seite 1)

ANDACHT

- **Freitag, 26. April**, Riedsunnä Stansstad,
17 Uhr, Pfr. M. Dietliker

ZYT NÄH – ZYT GÄH

- **Samstag, 6. April**, Stans, 9–11 Uhr,
Dora Zweifel

BIBELABEND

- **Dienstag, 23. April**, Stansstad, 19–20 Uhr,
Pfr. M. Dietliker; Thema: Die Offenbarung
des Johannes

MEDITATION

- **Donnerstag, 4. und 18. April**, Stans,
18.45–19.45 Uhr, Pfr. R. Oppermann

KIK-TREFF

- **Samstag, 20. April**, Stans, 9.30–11.30 Uhr,
für Kinder von 5 bis 10 Jahren

MITTAGSTISCH

- **Dienstag, 16. und 30. April**, Stans, 12 Uhr;
Anmeldung bis 9 Uhr bei Eveline Bach-
mann: 041 610 56 53

STRICKNACHMITTAGE

- **Montag, 8. und 22. April**,
Stans, 14–16 Uhr
- **Dienstag, 9. und 23. April**,
Oeki Stansstad, 14–17 Uhr

GOTTESDIENST: «BLUMEN FÜR THEKLA»



Sonntag, 7. April, Reformierte
Kirche Stans, 10 Uhr
Predigt: Pfr. Rüdiger Oppermann
Orgel: Ursula Sulzer
Harfe: Anne-Martine Hofstetter;
anschliessend Kirchenkaffee



Gemeindekreis Hergiswil

Pfarramt Hergiswil
Pfarrer Ulrich Winkler
Büelstrasse 21
6052 Hergiswil
Tel. 041 630 19 15
Fax 041 630 19 16
ulrich.winkler@nw-ref.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 079 229 45 00

Homepage:
www.kirche-hergiswil.ch

GOTTESDIENSTE

Zeit haben für Gott heisst Zeit haben
für sich selbst.

- **Sonntag, 7. April**, 10 Uhr,
Pfrn. Claudia Graf
- **Sonntag, 14. April**, 10 Uhr,
Pfr. Markus Tschabold
- **Sonntag, 21. April**, 10 Uhr,
Pfr. U. Winkler
- **Samstag, 27. April**, Andachtsraum
des Seniorenzentrums Zwyden, 11 Uhr,
Pfr. U. Winkler

ABENDMEDITATION

- Meditation ist Freiheit und Stille
des Geistes.
Meditation ist Heilung im Raum
der Wahrheit.
Meditation ist das Aufblühen von Liebe.
- **Samstag, 27. April**, 19 Uhr, Pfr. U. Winkler

AUSSÖHNUNG MIT DEM INNEREN KIND

Seminar nach dem gleichnamigen Buch
von Erika Chopich und Margaret Paul,
Januar bis Juni 2013, im Pavillon bei der re-

formierten Kirche, unter Leitung von
Pfr. U. Winkler.
Aprildatum: **Mittwoch, 17. April**,
19.30–21 Uhr

Voranzeige: Sonntag, 5. Mai, 10 Uhr (nach dem Gottesdienst um 9 Uhr)

KIRCHENKREISVERSAMMLUNG: WIE WEITER MIT DER ÖKUMENE?

Im Dezember 2012 teilte der neue katholische Priester in Hergiswil dem reformierten Pfarrer mit, dass er das Abendmahl in den ökumenischen Gottesdiensten nicht mehr mit austeilen könne (was seit 20 Jahren üblich ist).

In den von der katholischen Kirche organisierten gemeinsamen Gottesdiensten war danach auch keine Rede mehr von «ökumenisch»; es waren katholische Gottesdienste.

Die reformierte Kirchenpflege in Hergiswil beschloss daraufhin, von der Durchführung ökumenischer Gottesdienste bis auf weiteres abzusehen.

In einem Telefongespräch mit Generalvikar Martin Kopp (derzeit katholischer Pfarreradministrator in Hergiswil) erklärte Pfarrer Winkler, dass die Kirchenpflege im Ausschluss von der Austeilung des Abendmahls eine Abwertung der reformierten Kirche seitens des katholischen Priesters sieht. Das zeigte sich auch darin, dass der Priester am ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche (Reformationssonntag 2012) ohne Talar erschienen ist.

Ökumenische Gottesdienste ohne partnerschaftliche Haltung der Teilnehmenden sind unglaublich.

An der Kirchenkreisversammlung ist zu beschliessen, wie es mit den ökumenischen Gottesdiensten in Hergiswil weitergehen soll. Die Kirchenpflege lädt ein, teilzunehmen und mitzuentcheiden.



**Gemeindekreis
Buochs,
Ennetbürgen,
Beckenried,
Emmetten**

Pfarramt Buochs
Pfarrer Jacques Dal Molin
Strandweg 2
6374 Buochs
Tel. 041 620 14 29
Fax 041 620 85 29
jacques.dalmolin@nw-ref.ch

Sekretariat Pfarramt:
Tel. 041 620 14 29
sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

Präsidium Kirchenpflege
Tel. 041 620 52 50

Homepage:
www.ref.kirche-buochs.ch

CHILETAXI

Das Chiletaxi steht Ihnen für kirchliche Veranstaltungen gratis zur Verfügung:
041 620 03 03

GOTTESDIENSTE

- **Sonntag, 7. April**, 10 Uhr,
Pfr. J. Dal Molin
- **Sonntag, 14. April**, 10 Uhr,
Pfr. H.-U. Bäumler, Aesch. Kirchenkaffee
- **Sonntag, 21. April**, 10 Uhr,
Pfr. K. Sulzbach, Sarnen
- **Sonntag, 28. April**, 10 Uhr, Gottesdienst
Cantate, Pfr. J. Dal Molin. Musikalische
Mitwirkung: Francesca Cacciatori, Orgel,
und Monika Brand, Gesang. Apéro, an-
schliessend Gemeindekreisversammlung
(Traktanden siehe separate Box)

BIKI (BIBELKISTE)

- **Mittwoch, 17. April**, Aa-Treff Kirche,
14.30–16.30 Uhr, für Kinder von 4 bis
ca. 8 Jahren. Geschichten hören, singen,
basteln und ein Zvieri. Leitung M. Weekes,
Ennetbürgen.
Auskunft über 079 338 17 71

SENIORENAUSFLUG

- **Dienstag, 30. April**, Abfahrt ca. 12.30 Uhr.
Seniorinnen und Senioren erhalten eine
separate Einladung mit Anmeldetalon.

SINGEN

- **Donnerstag, 18. April**, Aa-Treff Kirche
Buochs, 18–19.30 Uhr, Leitung M. Brand.
«Wo man singt, da lass dich ruhig nieder
...». «Ubi caritas», «Laudate omnes
gentes», ab und zu ein Kanon oder ein
Kirchenlied gehören zum Repertoire.
Melodien, die eingängig und leicht sing-
bar sind. Die Aa-Singers freuen sich auf
Verstärkung. Auskunft über 041 620 52 50

STRICKNACHMITTAGE

- **Montag, 8. und 22. April**, Kirchgemein-
de-saal, Strandweg 2, Buochs, 14–17 Uhr.
Frauen stricken für die Mission am Nil.
Auskunft erteilt Trudy Blättler,
041 620 22 81.

SPIELNACHMITTAG

- **Dienstag, 2. April**, Aa-Treff Kirche Buochs,
14–16.30 Uhr. Erwachsene jeden Alters,

die gerne spielen (Karten-, Würfelspiele,
Dog, Brigde, Hornochsen, Triominos...
oder bringen Sie Ihr Lieblingsspiel mit)
sind willkommen. Eine Anmeldung ist
nicht nötig. Auskunft über 041 620 66 67

GEMEINDEKREISVERSAMMLUNG

Sonntag, 28. April, 11 Uhr

TRAKTANDEN:

1. Begrüssung und Dank
2. Wahl der Stimmzählenden
3. Jahresrückblick in Bildern
4. Empfehlung für Bestätigungswahl
Pfr. Jacques Dal Molin
5. Informationen, Fragen

Die Kirchenpflege mit Pfr. J. Dal Molin
lädt Sie ganz herzlich zur Gemeindekreis-
versammlung ein.

Gesamtgemeinde Nidwalden

AMTSHANDLUNGEN

Taufen

17. Februar: Max Kistler aus Stans
24. Februar: Tim Fluri aus Stans

Bestattungen

13. Februar: Hans (Ruedi) Anderegg-Moser
aus Ennetmoos (1929)
16. Februar: Yvonne Lüthi-Morell
aus Ennetbürgen/ehemals Stans (1925)
25. Februar: Monika Arbter
aus Hergiswil (1961)

MORGENBESINNUNG

Fällt ferienhalber aus.
Nächster Termin: 8. Mai in Buochs

BISTRO INTERCULTUREL

- **Dienstag, 16. April**, Oeki Stansstad,
19.30 Uhr, Generalversammlung
- **Samstag, 20. April**, Oeki Stansstad,
14.30–17 Uhr, Bistro

GLOBALL

- **Samstag, 6. April**, Sportanlagen
Kollegium Stans, 15–17 Uhr
- **Sonntag, 21. April**, Sportanlagen
Kollegium Stans, 15–17 Uhr,
Sonntags-gloBall

AKTUREL

- **Mittwoch, 3., 10., 17., 24. April, 1. Mai**,
Meditationsraum Kollegium Stans,
19.30–21 Uhr: «Ich bin da», ein Angebot,
Spiritualität im Alltag zu leben.
Begleitung Sr. Sabine Lustenberger,
Kapuzinerin Stans, Sr. Ruth Walker,
Schwester vom hl. Kreuz Menzingen,
Flüeli-Ranft. Anmeldung erforderlich:
041 610 66 07, markus.elsener@
pfarrei-stans.ch (www.akturel.ch)

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

- **Montag, 8. April**, reformierte Kirche
Stans, 19–ca. 20.30 Uhr,
mit Christine Dübendorfer,
dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin,
041 610 70 38 oder 079 769 79 21.
Teilnahme kostenlos. Anmeldung nicht
erforderlich.

FRAUENVEREIN

Yoga für das Alter. Drei Nachmittage
im Aa-Treff der reformierten Kirche Buochs.
Siehe Seite 3.

Voranzeige: Achtung! Frauenverein-
Ausflug findet am 13. Juni statt
(Datumsänderung wegen Tour de Suisse
in Buochs!).
Einladung folgt.

KOLLEKTEN JANUAR/FEBRUAR

1. Januar: Fr. 260.– Stiftung Weidli, Stans;
6. Januar: Fr. 175.– Die Dargebotene Hand,
Telefonhilfe Zentralschweiz, Telefon 143;
13. Januar: Fr. 475.– Fachstelle Frauen-
handel und Frauenmigration FIZ, Zürich;
20. Januar: Fr. 295.– Aids-Hilfe Luzern;
27. Januar: Fr. 255.– Evangelische Lepra-
Mission
3. Februar: Fr. 310.– Frauenhaus Luzern;
10. Februar: Fr. 310.– Wohnheim Parasolka
(Heim in der Ukraine für Jugendliche
mit einer Behinderung);
17. und 24. Febru-
ar: Fr. 650.– Brot für alle (Recht auf Nahrung
in Sierra Leone: Stärkung der von Land
Grabbing betroffenen Gemeinschaft)



**Evangelisch-
Reformierte Kirche
Nidwalden**

Postfach 301
6371 Stans
Tel. 041 610 34 36
Fax 041 610 38 45
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch

Porträt unserer Kirche:
www.kirche-nidwalden.ch

Präsident: Wolfgang Gaede
Schulhausstrasse 3
6372 Ennetmoos
Tel. 041 610 83 63
wolfgang.gaede@nw-ref.ch

Öffnungszeiten Sekretariat
Dienstag/Mittwoch:
8.15 bis 12 und
13.30 bis 17 Uhr
Donnerstag:
13.30 bis 17 Uhr



Foto: Rüdiger Oppermann

Franziska Kunz und Elsbeth Waser.

Sigristinnen in Stans – Stansstad

MO. – Im November hat Elsbeth Waser ihr Amt als stellvertretende Sigristin im Gemeindekreis Stans-Stansstad angetreten.

Einladend soll die Kirche sein. Das beginnt im Kleinen – ein hübsch dekorierter Eingang, sichtbare Sauberkeit und Ordnung, auch wenn bei «schmutzigem Wetter» Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch das Foyer laufen. Freundliche Gesichter, die Eintretende willkommen heissen. Das ist nur der Anfang, aber für den sorgen in Stans und Stansstad die Sigristinnen Franziska Kunz und Elsbeth Waser.

Franziska Kunz ist seit 2008 Hauptsigristin. Seit November 2012 wirkt an ihrer Seite Elsbeth Waser als stellvertretende Sigristin. Sie lebt mit ihrem Mann und drei Kindern in Wolfenschiessen. Die Einstellung einer stellvertretenden Sigristin wurde notwendig, da diese Aufgabe bisher von den Mitgliedern der Kirchenpflege ausgeführt wurde, aber nicht mehr zu bewältigen war. Elsbeth Waser und Franziska Kunz arbeiten gerne zusammen und sind offen für Begegnungen mit Menschen in unserer Kirche.

EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST CANTATE

28. April, 10 Uhr, reformierte Kirche Buochs

Die Aufforderung des Sonntags cantate = singet! ist für jede Gemeinde Bestätigung, Ermutigung und Ansporn zugleich. Singen ist doppeltes Beten.

In der Regel wird in diesen Gottesdiensten viel und fröhlich gesungen. Der Grundgedanke eines Gottesdienstes

ist aber auch enthalten. Das macht eine besondere Spannung, aber auch den speziellen Reiz aus.

Im Gottesdienst vom Sonntag, 28. April, werden wir musikalisch begleitet von unserer Kirchenpflegepräsidentin Monika Brand, Gesang, und von Francesca Cacciatori an der Orgel.

IMPRESSUM

Redaktionsadresse:

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden,
Postfach 301, 6371 Stans

Telefon: 041 610 34 36, Fax: 041 610 38 45,

E-Mail: sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch

Für Leserbrief: sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch;
Redaktion «Kirchen-News»,
Stanserstrasse 16, 6374 Buochs

Redaktion: Pfr. Rüdiger Oppermann (Leitung),
Vreni Gerber, Theres Bernasconi, Andreas Etzweiler,
Monika Hame Buholzer, Maria Oppermann, Stephan Landis
(Reformierte Presse), Barbara Merz (Redaktionssekretariat)

Weiter arbeitete an dieser Nummer mit:
Benno Büeler

Gestaltung / Produktion: Medienpark, Zürich

Druck: GfK PrintCenter, Hergiswil

Erscheint monatlich

Auflage: 3350 Exemplare
Verteilt an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden